

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 3 (1929)
Heft: 10

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SB Revue SF

Herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizer Bundesbahnen / *Schriftleitung*: Generalsekretariat in Bern
Inseratenannahme, Druck und Expedition: Bächler & Co., Bern

SF

Publiée par la Direction générale des chemins de fer fédéraux. *Rédaction*: Secrétariat général à Berne / *Annonces*
Impression et Expedition: Bächler & Cie, Marientstr. 8, Berne

Erscheint einmal im Monat / Paraît une fois par mois. Abonnement: 1 Jahr Fr. 10.- / 1 année fr. 10.-. 1 N^o fr. 1.-. Postcheck / Chèques postaux III 5688

Schweizerisches Schaffen am Ehrenplatz



Seit Wochen schon stehen die Wagen der Schweizerbahnen im Zeichen der Werbung für eine bedeutsame nationale Veranstaltung. Das Plakat der bevorstehenden *Schweizerwoche* stellt sich wie ein stiller, unaufdringlicher, aber allgegenwärtiger Mahner in den Gesichtskreis des Reisenden: des Fabrikanten, der für den Inlandmarkt produziert, des Exportindustriellen, dessen hochwertige Erzeugnisse für den Ruf schweizerischer Qualitätsarbeit in aller Welt Ehre einlegen. Manche Bäuerin wird in diesen Tagen die goldenen Ähren des Plakatabildes ins Auge gefasst und dabei vielleicht an die *Schweizerwoche-Märkte* gedacht haben, die in immer zahlreichern Konsumzentren zur Durchführung gelangen, um für die Wertschätzung der Frucht unserer Heimat Erde zu werben. Dem Handelsmann ist das Schweizerwoche-Plakat ein wohl bekanntes Pro Memoria: Der Bedeutung seines Standes im Wirtschaftsorganismus bewusst, wird er auf die Schweizerwoche hin seine Schaufenster mit den Erzeugnissen schweizerischer Arbeit

ausstatten und den Auslagen ein besonderes festliches Gepräge verleihen. Der Arbeiter nicht minder wie der Beamte und Angestellte weiss, was die Verwirklichung des Schweizerwoche-Gedankens für ihn bedeutet. Die Arbeit des Mitbürgers achten und seine Erzeugnisse beim Einkauf berücksichtigen, das heisst Verdienst schaffen und Tausenden ihr Auskommen sicherstellen. Das Plakat in den Bahnwagen ist von Künstlerhand entworfen. Auch sie, die geistig schöpferische Arbeit, das Schrifttum wie die bildenden Künste stehen in den kommenden zwei Wochen am Ehrenplatz.

So hat das Symbol der Schweizerwoche für jeden, der mit Kopf und Hand im Bau unserer Volkswirtschaft tätig ist, seine eigene Bedeutung. Vor allem aus soll es aber ein Verbindungszeichen sein, das Signum der Bereitschaft zur Zusammenarbeit, zum gegenseitigen Vertrauen und Verstehen. In hoc signo wollen wir jede ehrliche Arbeit achten, wollen wir unsere Sonderinteressen denjenigen der Volksgemeinschaft unterordnen.